

GZO Spital Wetzikon

# Gläubigerversammlung nach SchKG 295b GZO AG Spital Wetzikon



#Miteinander  
fürs Oberland

[gzo.ch/mitenand](https://gzo.ch/mitenand)



Montag, 8. September 2025 | Stadthofsaal Uster

Engagiert. Für Mensch und Medizin.



# Agenda

## Gesundheitswesen als reguliertes Marktumfeld

Andreas Mika, Verwaltungsratspräsident



## Update Spitalbetrieb

Hansjörg Herren, Spitaldirektor



## Sanierungsplan und verworfene Sanierungsvarianten

Daniel Müller, Finanzdirektor



## Stand Schärfung Sanierungskonzept

Andreas Mika, Verwaltungsratspräsident



## Haltung des GZO Spitals Wetzikon zu den möglichen Anträgen

Hansjörg Herren, Spitaldirektor



## Abschliessendes Resümee

Andreas Mika, Verwaltungsratspräsident

Hansjörg Herren, Spitaldirektor



# Gesundheitswesen als reguliertes Marktumfeld

Andreas Mika, Verwaltungsratspräsident



## In welchem Marktumfeld bewegt sich das GZO Spital Wetzikon?



**Regulierung  
und Politik**



**Demografie  
und Marktkräfte**



**Tarife**



**Finanzierung**

Marktumfeld sorgt für  
**Druck auf die Margen**

Betriebsgewinn (EBIT) von jedem 2. Akutspital <0.4%\*



**Wertberichtigungen**  
in zahlreichen Spitälern nötig.  
**Investitionskapital fehlt.**



**Negativer Einfluss** auf  
Volkswirtschaft und Kapitalmarkt

\* Verein Spitalbenchmark, 08/2025

# Update Spitalbetrieb

Hansjörg Herren, Spitaldirektor





Trotz anspruchsvoller Lage ist der Spitalbetrieb auf hohem Niveau gewährleistet.

## Stationäre Patienten Januar bis August 2025

6022 stationäre Aufenthalte

3.6 % über Vorjahr (+210 Pat.)

0.9 % unter Budget (-52 Pat.)

GZO EBITDA-Marge

HJ 2025: 4.3%

**Ertrag ambulante Patienten**

30.3 Mio., wie budgetiert



**Neuster PWC-Bericht:** «EBITDAR-Marge steigt auf 4,5 %: Das Wachstum der stationären Erträge hat sich 2024 mit 3,6 % gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Schweizer Spitäler haben im letzten Jahr deutlich mehr Patient:innen behandelt.»



Ein tragender Bestandteil ist die Grund- und zeitkritische Notfallversorgung im Zürcher Oberland.



Neu erfolgreich zertifizierte Qualität  
in mehreren Fachbereichen

## Positives Betriebsergebnis im ersten Halbjahr 2025 (mit Budget- und Vorjahresvergleich)

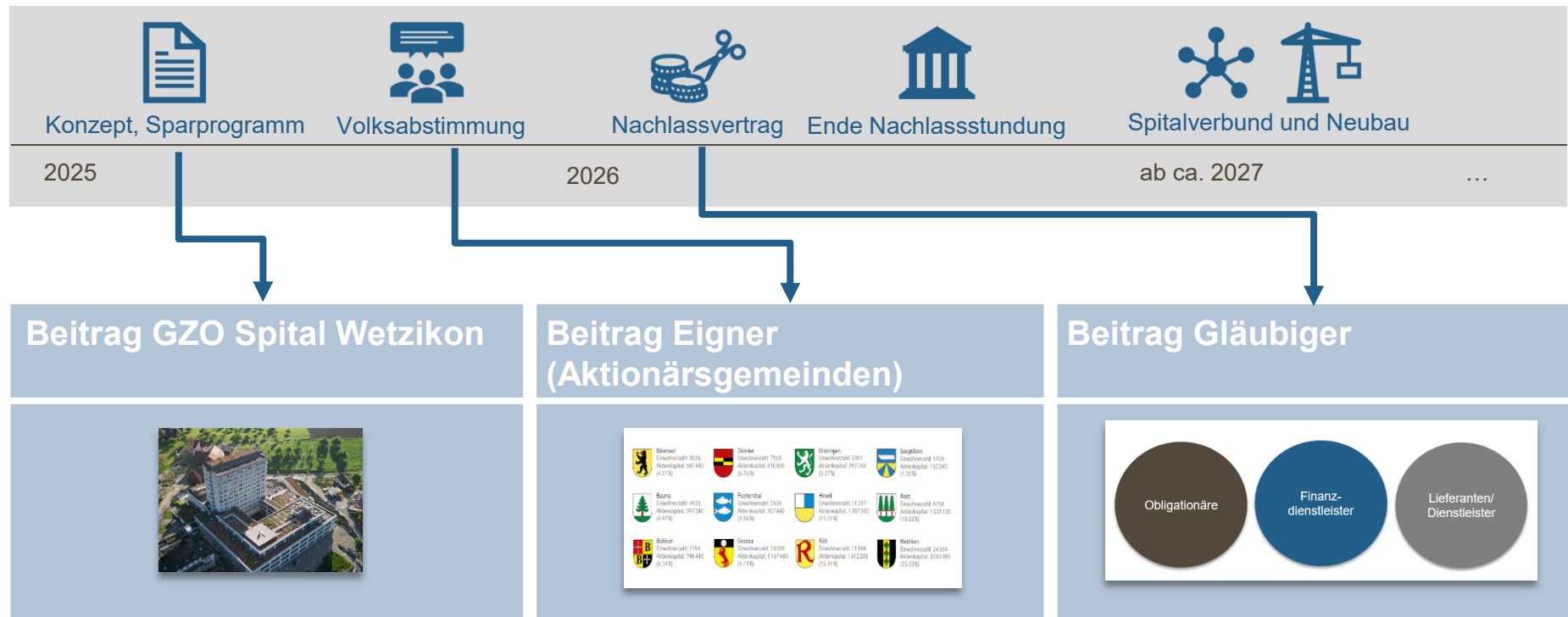
Januar-Juni	Ist 2025	Budget 2025	Vorjahr 2024
Betriebsertrag	75.6	77.1	74.9
Personalaufwand	49.4	48.5	48.5
Sachaufwand	23.0	24.8	23.2
EBITDA	3.2	3.8	3.2
EBITDA-Marge	4.3%	4.9%	4.3%

# Sanierungsplan und verworfenene Sanierungsvarianten

Daniel Müller, Finanzdirektor



# Sanierungsbeiträge seitens GZO, Gläubiger und Aktionäre sowie zeitliche Umsetzung



## Welche Sanierungsvarianten wurden durch das GZO geprüft und verworfen?

Eine Sanierungsvariante muss unterschiedliche Voraussetzungen erfüllen, damit die Nachlassstundung beendet werden kann. Gesetzliche Erfordernisse:



- Das GZO muss **nachhaltig finanziert** sein (neues Kapital zwingend, Beseitigung der Überschuldung).
- Der operative Betrieb muss **nachhaltig sichergestellt** sein (Businessplan).

1	Verlängerung der Laufzeit der Anleihe
2	Aktienkapitalerhöhung grösser als CHF 50 Mio. durch zusätzliche Beiträge einzelner/aller Aktionärsgemeinden
3	Prüfung der Beteiligung neuer Eigenkapitalgeber
4	Anpassung des Geschäftsmodells der GZO
5	Alternative Rechtsstruktur (z.B. Auslagerung Spitalbetrieb in Betriebs-/Auffanggesellschaft)
6	Auslagerung der Infrastruktur in eine Immobiliengesellschaft («Debt to Equity in PropCo»)
7	Umwandlung von Fremdkapital in Eigenkapital (Debt-Equity-Swap; u. a. Vorschlag Evolva)

## Wie schätzen wir die Dauer und Verwertbarkeit der Liegenschaft ein?



Denkmalschutz und zweckgebundene Liegenschaften mindern den Wert der Spitalanlagen.

Konkursverwertung,  
Rechtsverfahren (Pfandrechte,  
Steiner, etc.)  
(ca. 3 bis 8 Jahre)

Zonen-/ Gestaltungsplan,  
Baubewilligung  
(ca. 8 Jahre)

Planung, Rückbau  
und Bau  
(ca. 3 bis 6 Jahre)

# Stand Schärfung Sanierungskonzept

Andreas Mika, Verwaltungsratspräsident

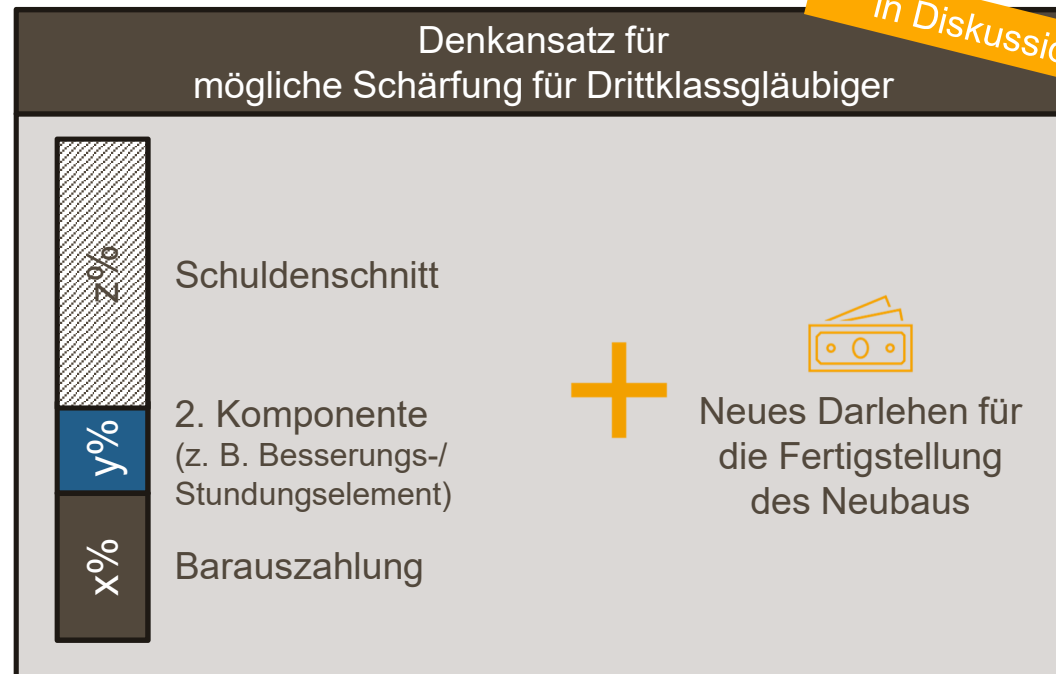
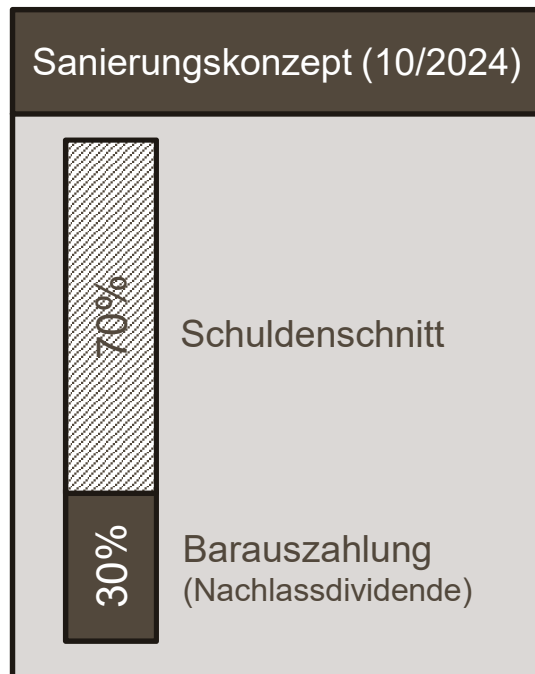


## Was sind die Interessen der verschiedenen Gläubiger?

Interessen			
Sofortige, möglichst hohe Barauszahlung		Fremdkapital teilweise belassen mit Laufzeiten	 CHF
An der Börse handelbares Instrument		Upside-Instrument bei positiven künftigen Entwicklungen	
Aktienanteil		Anpassung Geschäftsmodell Andere (Teil-)Nutzung von der Infrastruktur	
Immobilien gesichertes Instrument		Auffanggesellschaft	
Landanteil		Konkurs	

**Ziel: Sich zum Teil widersprechende Interessen in Einklang bringen, um ausreichend Kopf- und Kapitalstimmen für Nachlassvertrag im Frühjahr 2026 zu sichern.**

# Wie eine Nachschärfung des Sanierungskonzepts gelingen kann?

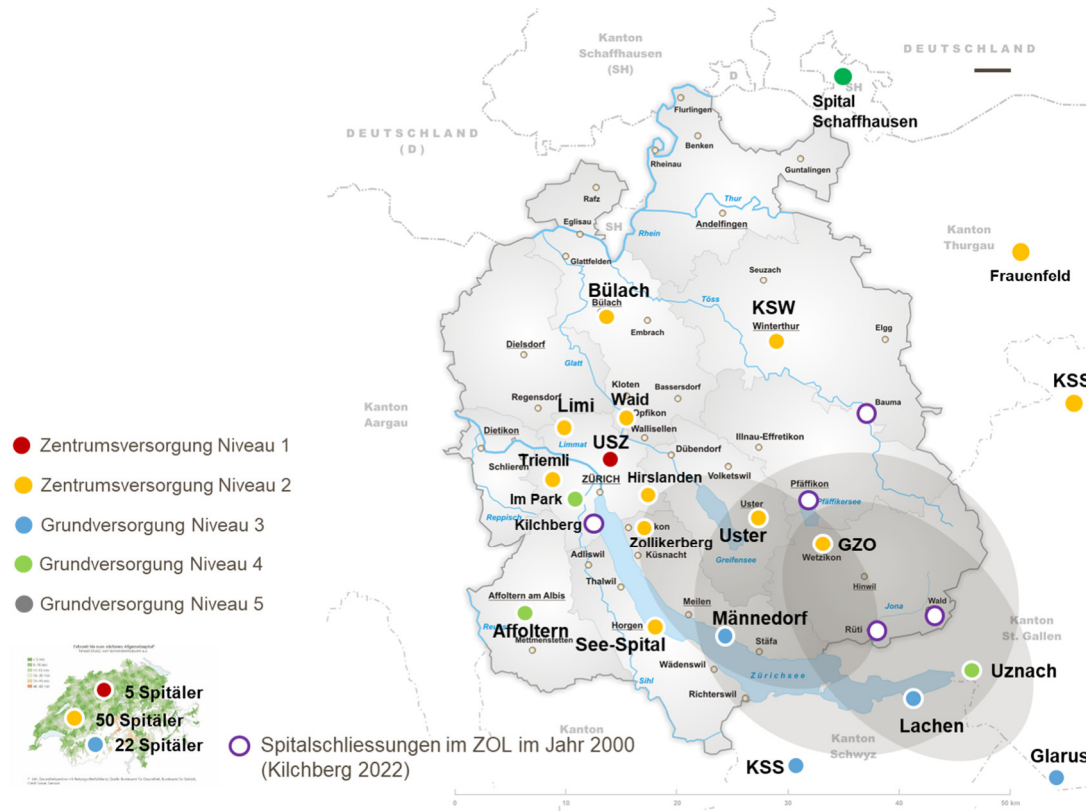


## Welchen Einfluss hat das Steiner-Rechtsverfahren auf die Nachlassdividende?

- Rechtsverhältnisse und gegenseitige Forderungen zwischen GZO und Steiner sind sehr komplex.
- Laufende Nachlassverfahren über GZO und Steiner verkomplizieren Situation zusätzlich.
- Steiner hat bei GZO Forderungen von CHF 45 Mio. geltend gemacht, GZO bei Steiner deren CHF 219 Mio.
- Streit um von GZO bezogene Erfüllungsgarantie in Höhe von CHF 20 Mio. hat Einfluss auf Nachlassdividende bei GZO.
- Da Steiner Bauhandwerker nicht bezahlt hat, haben Bauhandwerker auf Liegenschaften des GZO diverse Bauhandwerkerpfandrechte angemeldet (Gerichtsverfahren/Kosten).



# Warum wird am Zielbild des Spitalverbunds festgehalten?




# Haltung des GZO Spitals Wetzikon zu den möglichen Anträgen

Hansjörg Herren, Spitaldirektor



## Berateraufwände Mai 2024 bis Ende Juli 2025

Sanierung	Baurecht/Bauhandwerkerpfand	Aktivistische Gläubiger
CHF 3.0 Mio.	CHF 1.5 Mio.	CHF 1.0 Mio.
<b>Aufwendungen im Zusammenhang mit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Verfahrenskosten Nachlassstundung</li><li>– Kapitalerhöhungsgesuche an GD und Gemeinden</li><li>– Entwicklung Sanierungskonzept</li><li>– Prüfung Sanierungsalternativen</li><li>– Ausarbeitung Schärfungsvarianten</li><li>– Abstimmungsvorlage</li><li>– Verbundsüberlegungen</li><li>– Medienarbeit</li></ul>	<b>Aufwendungen im Zusammenhang mit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Steiner-Komplex inkl. Entscheid des Bundesgerichts zur Beschwerde Steiner AG zum prov. eingetragenen Bauhandwerkerpfandrech</li><li>– Forderungsanmeldung</li><li>– Rechtschriften und Vergleichsverhandlungen (Bauhandwerkerpfandrech) mit über 20 Subunternehmer im Interesse der Gläubiger</li></ul> <p>Okt/2024</p> <p>CHF 11 Mio.</p>  <p>Stand Sept/2025</p> <p>CHF 7.5 Mio.</p>	<b>Aufwendungen im Zusammenhang mit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Anleihegläubigerversammlung 2024</li><li>– Onboarding von und Anfragen von/Gespräche mit Gregor Greber</li><li>– Von Clearway Capital Partners eingereichte Beschwerden sowie andere mit der GZO Creditor Group zusammenhängende Aufwände</li><li>– Evolva Angebot</li><li>– Kawa Gerichtsverfahren auf Einsetzung Gläubigerausschusses vor Gläubigerversammlung</li></ul>

Die Aufwände der Sachwalter qualifizieren nicht als Beraterkosten. Deren Honorarrechnungen werden vom Gericht genehmigt.

## Was sagt der Fakten-Check zum Antrag für einen Sachwalter-Wechsel?

Annahme Antragsteller	Fakten-Check
Sanierungskonzept wird besser für die Gläubiger.	<b>GZO verantwortet Sanierungskonzept.</b> Sachwalter sind gemäss SchKG für die Überwachung der Arbeiten zuständig.
Neuer Sachwalter ist unabhängig.	Gerichte haben mehrfach die <b>Unabhängigkeit der bestehenden Sachwalter bestätigt.</b>
Es wird günstiger.	<b>Mehraufwand und Zusatzkosten sind zu erwarten</b> (Einarbeitung, Anpassung Aufsichtsprozesse).
Der Spitalbetrieb ist nicht tangiert.	<b>Unnötige Erhöhung des Betriebsrisikos:</b> Verunsicherung im Spitalbetrieb, bei Dienstleistern und Lieferanten sowie Partnern, mögliche Zahlungsverzögerungen
Überschaubare Komplexität des Nachlassverfahrens	<b>Hohe Komplexität:</b> Erfahrene Sachwalter mit leistungsfähiger, juristischer und personeller Struktur. Kanzlei mit unterschiedlichen Rechtsexpertisen notwendig.

## Was würde ein Gläubiger-Ausschuss bewirken?



### **GZO begrüsst den Einsatz eines ausgewogenen Gläubigerausschusses**

Dies ermöglicht die gemeinsame Finalisierung des tragfähigen Nachlassvertrags.



### Zu erwartende Nachteile

- Zusätzliche Komplexität des Verfahrens
- Zusatzkosten zulasten der Gläubiger

# Abschliessendes Resümee

Andreas Mika, Verwaltungsratspräsident

Hansjörg Herren, Spitaldirektor



## Warum ist für die Gläubigern das Sanierungskonzept besser als der Konkurs?



### **Sanierung mittels Nachlassvertrag**

Höhere Nachlassdividende  
(teils zeitnah in Cash möglich)

Rechtssicherheit

Fortbestand Spital: Künftige  
Vertragsbeziehungen möglich



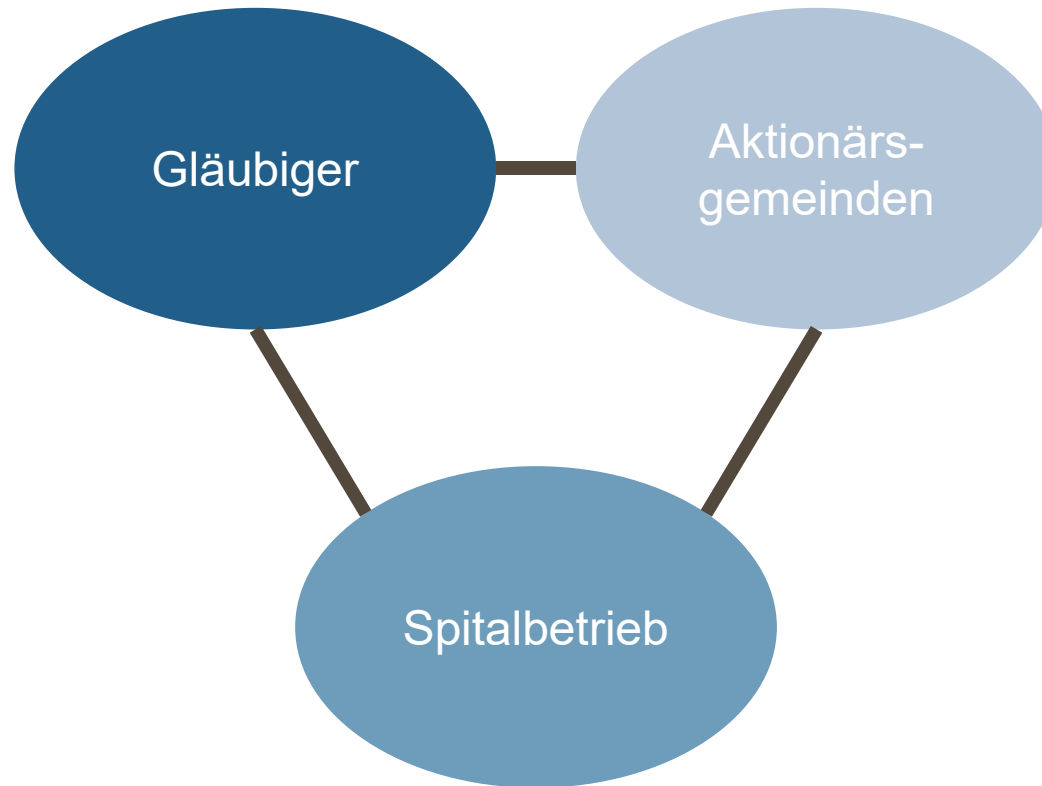
### **Konkurs: Sofortige Spitalschliessung**

Langwieriges, teures Konkursverfahren:  
Keine unmittelbare Cash-Auszahlung

Konkursdividende tiefer als  
Nachlassdividende

Keine Fortführung der Verträge möglich  
(Mitarbeitende, Lieferanten, Partner)

## Tragfähige Lösung mit Spitalbetrieb, Gläubigern und Aktionärsgemeinden



GZO Spital Wetzikon

# Vielen Dank für Ihr Vertrauen.



Gläubigerversammlung 8. September 2025